

### Das Volk will Brot!

Eine Anfrage des Wiener Bürgermeisters im Herrenhause.

Herrenhausmitglied Dr. Weiskirchner hat an den k. k. Ministerpräsidenten folgende Interpellation im Herrenhause gerichtet:

Die Bevölkerung der Stadt Wien leidet unter der ungenügenden Versorgung mit Brot und Mehl. Die Mehlaquote wurde im vergangenen Monate verfürzt, das Brot wird hauptsächlich — bis zu 80% — aus Maismehl bereitet. Aber auch die Importe von Maismehl dürften nur mehr durch eine gewisse Zeit noch andauern.

Die Hoffnungen der gesamten Bevölkerung waren auf den Brotfrieden gerichtet, den Graf Czernin mit der Ukraine in Brest-Litowsk abgeschlossen hat. Die Bevölkerung ist nun darüber tief beunruhigt, daß die Truppen des verbündeten Deutschen Reiches den Weg in das Gebiet der Ukraine nehmen und sich der dort lagernden Getreidevorräte versichern, während anscheinend seitens unserer Monarchie bisher keine geeigneten Maßnahmen getroffen wurden, um auch uns ausreichende Mengen von Getreide zu sichern und mit aller Beschleunigung herbeizuschaffen.

Diese Sicherung und Herbeischaffung unentbehrlicher Lebensmittel kann billigerweise nicht als ein feindseliger Akt gegen die Republik der Ukraine aufgefaßt werden, sondern erscheint als zweckmäßige Realisierung des Friedensvertrages.

Da nun der Herr Ministerpräsident im Abgeordnetenhouse erklärt hat, daß österreich-ungarische Truppen nicht in die Ukraine einmarschieren werden, fragen die Gefertigten an, welche anderen Maßnahmen hat die k. k. Regierung vorgeesehen, um im Interesse der notleidenden und geängstigten Bevölkerung den Import von Getreide aus der Ukraine zu sichern und innerhalb welcher Zeit sind solche Importe zu genärtigen.

Weiskirchner m. p.